

1661 April 11., Zug

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG [AN DEN COLONEL GENERAL DES SUISSES ET GRISONS, EUGENE-MAURICE DE SAVOIE-CARIGNAN, COMTE DE SOISSONS]

---

*"Puis qu'il a pleu a la divine Majesté, de delivrer M.<sup>gr</sup> le Cardinal [Jules] M a z a r i n i des soings et travaux dans l'administration d'un Royaume temporel pour l'appeller au repos perpetuel dans un Royaume aeternel; Vostre Altesse peut avoir suiet d'adoucir le dolooureux ressentiment, veu ce tres heureux et tres praecieux eschange, et d'autant plus, puisque par ses actions glorieuses, et merites non pareilles, il a gagné dans le Monde le renommée immortelle.*

*Ayant donques pleu au Roy [L u d w i g XIV.], par la grace, et faveur particuliere de V.A. de Conserver la Compagnie du Cap.<sup>ne</sup> [H e i n r i c h II.] Zur Louben, nostre bien aymé Bourgois, N'avons volu obmettre de faire nos bien humbles remerciements à V.A. et la suplier de le prendre en sa gratuite re-commendation avec toute la Maison, la quelle depuis un temps immemorable a toujours tesmoigné un zeile et Passion particuliere pour le service de la Couronne de france.*

*Cependant Nous serons tres obliges és occasions, de rendre à V.A. tous possibles, et agreables services. Priant Dieu de la benir avec une bonne, et parfaite Santé ...".*

---

Kopie, in franz. Sprache - AH 53, 221-222 - Blatt 221<sup>V</sup> und 222 leer

1687 Oktober 9.

A

SCHREIBEN DES AMMANNS [UND DERZEITIGEN STABFUEHRERS DER STADT ZUG], RITTER [BEAT JAKOBS I.] ZURLAUBEN, AN DEN STATTHALTER [VON LUZERN, RUDOLF] MOHR

---

*"Er vergebe mir die Unglegenheit, welche ich Jhne zuofüege, weillen aber ich nothwendig erachtet hab, uber mein vorgehendes schreiben deutlichen zuo erklären, als brichte ich mit wenigem, dass sich Peter W ä b e r<sup>1</sup> vor etwas Zeits vor unserem Stattraht sich befunden undt sich erklärt, dafehr er bey der Urthel (welches [in Sachen Riedhandel] verschinen Jn unser Statt Zug*

einhellig undt bey Jhrem gwißsen ausgesprochen worden von den Herren Ehrengesandten der lobl. acht alten Ohrten [richtig der VII Orte (VIII Alte Orte ausg. ZG)]<sup>2</sup> geschirmbt sein undt verbliben möge, Er als dan Urpietig sye unserer Statt ein gebührentes an unsere vilfaltige gehabte Kösten zuo bezahlen. Das ist die Ursach warumb ich verschinen dem Herrn Bruedern vertrauwlich deswegen zuo geschriben hab. Nun hat es das ansähen, das wan nit ohne fehrneren aufschub durch die autoritet hochermelten lobl. Ohrten die Gmeindt Barr zuo abtretung des wäberischen guets kan undt mag abgehalten werden (dan durch güete nichts zuo richten ist), dass es ein verwunderliches undt unguetes wesen abgeben werde, dan allberaith vil heimbliche pratiquen under unseren burgeren von seiten der Gmeindt Barr moviert worden".

- 1) 1629 hatte Heinrich Weber von Hans Schmid jun. ein Ried in Baar gekauft und dieses während 13 Jahren unangefochten besessen. In der Folge kam dieses an Webers Sohn namens Peter. Nach nunmehr 59 Jahren machte Christoph Andermatt das Zugrecht auf dieses Ried geltend.  
2) s. EA VI 2, 202 (Nr. 119)

---

Kopie - AH 53, 223

1696 September 7.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON KONSTANZ AN DEN LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, [GROSS]RAT<sup>1</sup> [DER STADT ZUG] UND OBERSTFELDWACHTMEISTER, FRAUENFELD

---

"Uns khöndte billich zu unguethem ausgediten werden, das wir mit wohlmeinender gratulation zu der angetrettnen Regierung des Landts Turgew unserem ... Herren Nachparen seithero Jnnen gehalten, wan nit zum theill die erdaurende verschiedentliche publica, undt das nit bekhandt geweste praedicat uns glaublicher weise dessen enthöben wurde; undt wiewohlen wir villeicht mit gegenwärtigem glückwunsch die letstere an der Zahl, so versichern doch, das wir in dem gemüeth, mit all Jenigen auguriis, so auff unseren ... Nachparen ankommen, zu wett Prangen undt aemulieren; gestalten nit allein, all erseinliches auffnemen aus bestem Hertzen felicitieren, sondern auch mehrers nit wünschen, als neben fortführung der von dessen Herren Vorfahreren hinterlassenen gueten verständtnus in der realitet zu contestieren".